

VIOZ MEDIENMITTEILUNG vom 27.6.2013

Befremdliche Befremdung

Wie nicht anders zu erwarten, weisen Bürgerliche Parteien Kritik der Islamischen Organisationen zurück

Nicht nur einzelne Argumentationen der Schlieremer Bürgerlichen sind irreführend, sondern die GESAMTE Argumentationsführung ist grundsätzlich FALSCH.

Es klingt ja auf's erste Hinhören sehr gut und eingängig, wenn vordergründig die zu gelingende INTEGRATION der Muslime in unserem Land als Grund der Ablehnung eines, nicht als legitim wahrgenommenen Anliegens der Muslime herbeigezogen wird.

Die grundlegende Irreführung liegt im offenbar (bewusst oder unbewussten) synonymen Verständnis der Begriffe ASSIMILIERUNG und INTEGRATION, wobei nach Manier eines "geistig-sprachlichen Taschenspielertricks", aber im öffentlichen Gebrauch dann ausschließlich der Begriff INTEGRATION in Wort und Schrift verwendet wird.

Es sollte der (wenigstens theologisch) geschulten Vernunft einsichtig und selbstverständlich sein, dass Muslime zwar auch ASSIMILIERUNGSUNWILLIG, aber vielmehr ASSIMILIERUNGSUNFÄHIG sind – und das ganz grundsätzlich, wenn sie ihre religiös definierte, aufrechtzuerhaltende Eigenständigkeit und Identität zu bewahren haben.

Wichtig ist allerdings hinzuzufügen, dass Muslime natürlich ganz allgemein INTEGRATIONSWILLIG und auch INTEGRATIONSFÄHIG sind.

Eine Tatsache die allerdings nur DANN NICHT verschwiegen und vergessen wird, wenn von eher wenig religiös praktizierenden Muslimen berichtet wird!

Der Erfolg der – nicht anders ist es zu bezeichnen – islamfeindlichen Agitation liegt im unlauteren, irreführenden, willkürlichen Gebrauch des Begriffs Integration ... denn immer dann, wenn Muslime in Wort und Tat auf ihr Recht auf Assimilierungsunwilligkeit, auf das Recht die EIGENSTÄNDIGE (religiöse) IDENTITÄT zu bewahren hinweisen, auf ihre Natur religiöser Assimilierungsunfähigkeit bestehen, wird dies mit großem, öffentlichem Mediengetöse, meist auch noch verzerrend, lästernd dargestellt, als schlagender Beweis für die bockige INTEGRATIONSWILLIGKEIT und grundsätzliche INTEGRATIONSFÄHIGKEIT von Islam und Muslimen auf mannigfaltige Weise dem Volk beliebt gemacht.

Integration regt nach unserem Verständnis eine lebendige Form des möglichst harmonischen Miteinanders verschiedener, aufrechtzuerhaltender Stimmungen und Farben an, wohingegen Assimilierung, nach eher totalitärem Muster, ohne Berücksichtigung einer anderen, als "minder" wahrgenommenen Auffassung eine "Einheitskultur" erzwingt.

Die im thematischen Zusammenhang gebrauchte Verwendung des Begriffs "Integration" der Schlieremer Bürgerlichen¹ ist und bleibt ein irreführender, verbal kaschierender Gebrauch des Wortes "Assimilierung" – und wenn sie dies bis jetzt auch noch so befremdet zurückweisen und anderes vorstellen.

INTEGRATION ist tatsächlich weder in der Umsetzung eines Diktats der Mehrheitsgesellschaft zu sehen, noch wird sie auf diese Weise jemals gelingen können!

Noch eine Frage: WAS, hat nun der hohe Ausländeranteil in positiv integrativem Sinne, mit der Ablehnung eines eigenen muslimischen Grabfeldes positiv zu tun?

Für weitere Nachfragen: Muhammad M. Hanel
info@vioz.ch VIOZ Pressesprecher

27.6.2013

¹ Siehe [Parlament in Schlieren lehnt separates Grabfeld ab](#)